

dtv Unterrichtsmodell

Lesen in der Schule



ISBN 978-3-423-62823-5

Reihe Hanser

Kimberly Brubaker Bradley
Gras unter meinen Füßen

Thematik

- Gewalterfahrungen
- Mut und Resilienz
- Bedeutung familiärer Beziehungen
- Nähe und Distanz

Methodische Schwerpunkte

- Anwenden verschiedener Lesestrategien
- Handlungs- und produktionsorientierte Methoden
 - Innerer Monolog
 - Fiktives Tagebuch
 - Rollenspiel

Herausgegeben von: **Marlies Koenen**
Erarbeitet von: **Ruth Kass**

für Klasse

8-9

INHALTSVERZEICHNIS

Lehrerinnen- und Lehrerteil.....	3
L.1 Handlung	3
L.2 Problematik	4
L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen.....	5
L.4 Fächerübergreifende Aspekte.....	7
Überblick der Aufgaben nach Kompetenzen, Methoden, Niveau & Sozialform.....	7
Schülerinnen- und Schülerteil.....	11
AB 1 Informationen zur Arbeit mit dem Buch	11
AB 2 Erster Eindruck.....	12
AB 3 London – Sommer 1939 (1) Kap. 1-2	13
AB 4 London – Sommer 1939 (2)	14
AB 5 Buchtitel.....	15
AB 6 Aufbruch ins Ungewisse Kap. 2-4	16
AB 7 Auf dem Land (1) Kap. 5-10	17
AB 8 Auf dem Land (2)	18
AB 9 Das Jahr, in dem ich leben lernte (1)	19
AB 10 Das Jahr, in dem ich leben lernte (2).....	20
AB 11 Distanz und Nähe (1)	21
AB 12 Distanz und Nähe (2)	22
AB 13 Heiligabend Kap. 30.....	23
AB 14 Wintertage Kap. 34.....	24
AB 15 Der erste Luftangriff Kap. 38	25
AB 16 Gefühlswelten	26
AB 17 Adas Stärke (1) Kap. 42-43	27
AB 18 Adas Stärke (2).....	28
AB 19 Beziehungen	29
AB 20 Wünsche für die Zukunft	30
AB 21 Wörterrätsel	31
Material und Medien.....	32
Internet-Seiten.....	32
Anhang zum Einstieg.....	32
Rätsel-Lösung.....	33
Impressum	33

Lehrerinnen- und Lehrerteil

L.1 Handlung

Die Geschichte nimmt die Leserinnen und Leser mit nach England zu Beginn des zweiten Weltkrieges. Es ist eine Zeit, geprägt von Not und Armut.

Die 10-jährige Ada lebt mit ihrem 6-jährigen Bruder Jamie und ihrer Mutter in einer winzigen Wohnung in der Nähe der Londoner Docks.

Ada kennt ihre Umgebung nur durch den Blick aus einem kleinen Fenster, da sie die Wohnung nicht verlassen kann. Ihre Mutter schämt sich angeblich wegen des verformten Fußes ihrer Tochter. Sie erniedrigt, schlägt und beschimpft Ada, statt sie zu unterstützen. Ada kann sich nur kriechend durch die Wohnung bewegen, da sie über keinerlei Gehhilfen verfügt.

Der einzige Lichtblick in Adas Leben ist ihr kleiner Bruder Jamie, den sie liebt und für den sie sich verantwortlich fühlt.

Mit ihm teilt sie ihre Gedanken und ihre Zeit. Doch mit zunehmender Selbstständigkeit, beginnt Jamie immer öfter das Haus zu verlassen und Kontakte zu anderen Kindern zu knüpfen. Die Einsamkeit, in die Ada nun gerät, wird für sie immer unerträglicher.

Um ihrem Martyrium entfliehen zu können, bringt sich Ada unter unsäglichen Schmerzen heimlich das Laufen bei.

Als der Krieg ausbricht, sieht Ada eine Chance, zusammen mit Jamie ihrem häuslichen Gefängnis zu entfliehen. Ohne das Wissen der Mutter schließt sie sich einer Evakuierungsgruppe an, die Kinder aus London herausbringt.

Auf dem Land werden Ada und Jamie bei Susan Smith, einer alleinstehenden Frau, einquartiert. Diese hat gerade ihre beste Freundin verloren und zeigt den Kindern gegenüber zunächst eine ablehnende Haltung.

Ein Pony, das Ada neben dem Haus entdeckt, ist für sie der erste Hoffnungsanker in dieser „neuen Welt“.

Hier spürt Ada zum ersten Mal in ihrem Leben, wie sich das Gras unter ihren Füßen anfühlt. *„Das Gras auf der Weide piekste meinen nackten Fuß. Es war feucht und kühl ... der Boden war weich, er gab nach, wenn ich auf ihn trat.“* (S. 52)

Nach einem ausführlichen Arztbesuch gleich nach ihrer Ankunft erfährt Ada, dass sie einen Klumpfuß hat, der schon als Kind hätte gerichtet werden können. Vom Arzt erhält sie Krücken, die ihr ein fast schmerzfreies Gehen ermöglichen.

Ada bringt sich das Reiten bei und lernt Lesen und Schreiben. Das Pony „Butter“ wird für sie Freund und Zufluchtsort. Mit ihm erlebt sie ihre ersten Glücksmomente. *„Ich umarmte es. Mir war gleich klar, woher es seinen Namen hatte. Es roch wie Butter in der heißen Sonne.“* (S. 52)

Susan Smith und die Kinder stehen gemeinsam mehrere schwierige Situationen durch und kommen sich langsam näher. Nachdem Ada einen deutschen Spion aufgespürt hat, ist sie die Heldin des Ortes.

Ausgangssituation:

London im Sommer 1939

Beziehung zwischen den Geschwistern

Evakuierung

Auf dem Land bei Susan Smith

Erste Erfahrungen in der neuen Welt

Neue Erfahrungen

Als die Mutter nach einem Jahr die Kinder zurückholen will, lässt Susan es zunächst geschehen.

Zurück in London beginnt Adas Martyrium von Neuem. Nach der Drohung der Mutter, auch Jamie zu bestrafen, beschließen die Geschwister, dieser Situation endgültig zu entkommen.

Während eines Bombenangriffs (die Mutter ist abwesend) verlassen die Kinder die Wohnung und können sich im letzten Moment in einen Schutzraum retten.

Zurück auf der Straße treffen sie auf Susan, die sie endgültig aus London herausholt.

Bei der Ankunft im Dorf müssen sie mit Schrecken erkennen, dass ihr Haus von einer Bombe zerstört wurde. In dieser Situation erleben sie die Freundschaft der Dorfbewohner und die Zugehörigkeit zur Dorfgemeinschaft.

L.2 Problematik

Im Mittelpunkt der Geschichte steht Adas mutiger Kampf um innere Unabhängigkeit und Freiheit. Immer wieder geht es um Nähe und Distanz und um verloren gegangenes Vertrauen.

Ada nimmt immer deutlicher die Gleichgültigkeit, Verachtung und Brutalität der Mutter gegenüber ihren beiden Kindern wahr. Sie fühlt sich für ihren Bruder verantwortlich und will ihn vor der Willkür und Gewalt der Mutter schützen. Daher entscheidet Ada, mit ihm in die Evakuierung zu gehen. Die beiden bilden füreinander eine kleine „Familie“. Dieser geschwisterliche Zusammenhalt wird besonders deutlich, als die Mutter die Kinder nach einem Jahr zurückholen will. Ada weiß, dass ihr Martyrium in London von Neuem beginnen wird. Aber sie mag Jamies Wunsch, zur Mutter zurückzukehren, nicht ignorieren.

Auf dem Land erfährt Ada vom ersten Tag an, was äußere Freiheit bedeutet. *„Hier kann ich hin, wo ich will. Das war meine Belohnung, fand ich. Für meinen Mut.“* (S. 51)

Das Pony „Butter“ ist eine Metapher für dieses neue Lebensgefühl und wird zugleich Zufluchtsort für emotional schwer erträgliche Situationen. *„Statt an einen leeren Ort in meinen Kopf zu gehen, konnte ich jetzt zu Butter, das war viel einfacher.“* (S. 57)

Die Leserinnen und Leser erleben, wie sich Adas Angst und Wut trotz immer wiederkehrender Rückschläge nach und nach in mutiges Vertrauen verwandeln. Der Weg heraus aus der Isolation und Angst in ein selbstbestimmtes, freies Leben geht langsam voran. Ada lernt, Nähe und Gefühle zuzulassen.

Die Erinnerung an ihre traumatischen Erlebnisse (Eingesperrtsein, Gewalt, Ablehnung, ...) kehrt immer wieder zurück.

Diesen traumatischen Erfahrungen begegnet Susan mit Liebe und viel Einfühlungsvermögen.

Rückkehr zur Mutter

Endgültige Rückkehr zu Susan

Geschwisterlicher Zusammenhalt

Pony als Metapher für äußere und innere Freiheit

Distanz und Nähe

Traumaverarbeitung

Durch die wachsende Zuneigung zu den Kindern findet auch sie den Weg hin zu mehr innerer Freiheit. Sie kann sich nach und nach aus der Einsamkeit und der Trauer um ihre verstorbene Freundin lösen. Die Erfahrung, gebraucht zu werden, lässt sie stärker und mutiger reagieren. Nach und nach integriert sie sich auch in das dörfliche Leben.

Der Autorin gelingt es, eine Geschichte voller Hass und Gewalt mit viel Feingefühl und Empathie zu erzählen. Die emotionalen Befindlichkeiten der beiden Protagonistinnen – Ada und Susan – werden authentisch und einfühlsam beschrieben.

Die sprachlich ausdrucksstarken, emotionalen Bilder sowohl für den grausamen Teil der Handlung als auch für die positiven Ereignisse lassen die Leserinnen und Leser tief in die Geschehnisse eintauchen. Sie leiden und hoffen mit der Protagonistin.

Die Schülerinnen und Schüler müssen sich in dieser Geschichte mit einer ihnen unbekannten Wirklichkeit auseinandersetzen.

Auf den ersten Seiten werden ihnen einige brutale Szenen zugemutet. Aber sie erleben auch, wie stark, mutig und unbesiegbar dieses Mädchen ist. Sie erfahren, wie resilientes Verhalten helfen kann, nach Auswegen zu suchen und auf eigene Kräfte zu vertrauen.

Die Jugendlichen spüren, wie wichtig Geborgenheit und Vertrauen sind. So wird Ada zu einer Figur, die Mut macht, auf der Suche nach der eigenen Identität an die persönlichen Stärken zu glauben.

L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen

Das Buch eignet sich als Klassenlektüre oder Leseprojekt für eine 8. und 9. Klasse.

Vor der Lektüre des Buches sollte eine zusammenfassende Schilderung der Ausgangssituation (Brutalität und Lieblosigkeit der Mutter) den Schülerinnen und Schülern den emotionalen Zugang zur Geschichte erleichtern. Das könnte durch eine Gegenüberstellung (Präsentation) einiger herausfordernder sowie hoffnungsvoller Textauszüge und eines antizipierenden Gespräches über das Buchcover geschehen.
(Material → Anhang)

Im Anschluss sollte den Schülerinnen und Schülern ausreichend Zeit eingeräumt werden, das Buch unter Anwendung unterschiedlicher **Lesestrategien** (→ AB 1) zuhause vollständig zu lesen.

Um die **soziale Kompetenz** zu stärken, wird die Arbeit in gleichbleibenden vertrauten **Leseteams** von 4 Lernenden vorgeschlagen. (→ AB 1)

Diese Form des kooperativen Lernens ermöglicht eine einfühlsame Zusammenarbeit und fördert die inhaltliche Auseinandersetzung innerhalb der Gruppe. Dieser kommunikative Prozess unterstützt das Textverständnis und stärkt die Lesekompetenz.

Sprachliches Feingefühl und Empathie

Bezug zur Welt der Jugendlichen

Bedeutung von Resilienz

Zielgruppe

Lesestrategien zur Texterschließung

Einrichtung von Leseteams

Ein Angebot an **Pflicht- und Wahlpflichtaufgaben** ermöglicht eine qualitative sowie quantitative Differenzierung. Wahlpflichtaufgaben sind in der Aufgabennummerierung durch das Symbol **❖** gekennzeichnet. Zusätzlich bieten die offen gestalteten handlungs- und produktionsorientierten Aufgabenformate (s. u.) sowie die Arbeit am **Placemat** eine individuelle Auseinandersetzung mit dem Gelesenen.

Die **Materialien** werden zu Schwerpunktbereichen der Geschichte kapitelübergreifend angeboten.

Textnahe Aufgabenstellungen (z. B. Beantwortung von Fragen, Erschließung von Textbelegen) erfordern genaues Lesen und eine detaillierte Auseinandersetzung mit dem Text.

Die folgenden **handlungs- und produktionsorientierten Aufgabenformate** regen die Schülerinnen und Schüler an, tiefer in das Geschehen einzudringen. Das ermöglicht einerseits, die Absichten und Emotionen der verschiedenen Charaktere zu erspüren, andererseits eigene Erfahrungen oder erlebte Gefühle diskret einzubringen. Derartige Aufgabenstellungen sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler für die zwischenmenschliche Kommunikation und stärken ihre Empathiefähigkeit.

Führen eines „inneren Monologs“

Diese Art der Reflexion eröffnet eine Möglichkeit zur Interpretation des Gelesenen.

Durch das Sich-Hineinversetzen in die jeweilige literarische Person kann das vorausgegangene Geschehen von der Leserin/dem Leser noch einmal nachempfunden und eingeordnet werden.

Außerdem fließen beim Formulieren eines inneren Monologs eigene Empfindungen und Interpretationsmuster mit ein und stellen so einen Bezug zur literarischen Figur her.

Führen eines „fiktiven Tagebuchs“

Auch das Schreiben eines Tagebuchs ermöglicht Geschehnisse im Rückblick aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Im Falle von Susan als Tagebuchschreiberin können die Schülerinnen und Schüler immer deutlicher Susans Veränderung im Verhalten gegenüber den Kindern herausarbeiten.

Schreiben eines „fiktiven Briefes“ an die literarische Person

Diese Schreibmethode ermöglicht neben der emotionalen Auseinandersetzung mit den Geschehnissen eine persönliche Stellungnahme.

Das Erarbeiten eines **Rollenspiels** fordert noch einmal das Sich-Hineinfühlen in die literarischen Figuren. Die szenische Umsetzung innerhalb der Gruppe unterstützt das kooperative Lernen.

In einem **Standbild** können zwischenmenschliche Beziehungen und Gefühle ganz ohne Worte dargestellt werden.

Für die Präsentation im **Plenum** bietet die Vorstellung **szenischer Arbeitsergebnisse** (Rollenspiel; Standbilder) über ein Medium (Foto oder Videoaufnahme) häufig mehr Distanz. So können Peinlichkeiten und Albereien besser ausgeblendet werden.

Differenzierung

Kennzeichnung von Wahlpflichtaufgaben

Handlungs- und produktionsorientierte Aufgabenformate

Plenum

Die Aufgabenstellungen ermöglichen verschiedene Kooperationsformen. Diese sind durch folgende Symbole gekennzeichnet:

Einzelarbeit (EA)	Partnerarbeit (PA)	Gruppenarbeit oder Plenum (GA)
		

Eine weitere Möglichkeit zum selbstgesteuerten kreativen Lernen wäre das Führen eines analogen oder **digitalen Lesetagebuchs** oder das Verfassen eines innerschulischen **Blogs**. Dieser könnte als Buchpräsentation für andere Klassen dienen. Hier ließen sich auch Fotos oder Videos aus der eigenen Arbeit integrieren.

L.4 Fächerübergreifende Aspekte

Deutschunterricht

- Charakteristik schreiben
- Inneren Monolog schreiben
- Einen Text in ein Rollenspiel umschreiben

Geschichte

- 2. Weltkrieg

Medien AG

- Verfassen eines Blogs
- Verfassen eines digitalen Tagebuchs

Religion/Ethik

- Menschen mit Handicap
- Häusliche Gewalt gegenüber Kindern
- Kinderrechte

Kooperation

Alternativ: Verfassen eines Blogs

Deutschunterricht

Geschichte

Medien AG

Religion/Ethik

Überblick der Aufgaben nach Kompetenzen, Methoden, Niveau & Sozialform

Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	Seite
Umgang mit Texten und Medien	- Verfahren zum Umgang mit Materialien und Arbeitsweisen - Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden	„Notiere /Markiere Stellen zu den beiden Hauptfiguren, die dich besonders beeindruckt haben.“	①	EA	11
		„Formuliere zu jedem Kapitel eine passende Überschrift.“	②	PA	
Umgang mit Texten und Medien	- Erste Lese-Eindrücke beschreiben - Austausch von Leseerfahrungen in der Kleingruppe - Informationen zum sachlichen Hintergrund der Geschichte einholen	„Beschreibe den ersten Eindruck.“	①	EA	12
		„Wie ist es dir emotional ergangen?“	②	GA	
		„Informiert euch im Internet.“	③		

Umgang mit Texten und Medien	- Eine Situation reflektieren und mit Textstellen belegen	„Notiere die Textauszüge, die das Gewaltverhalten belegen“	②	EA	13
	- Eine emotionale Lage deuten und beschreiben	„Finde eine Situation. Beschreibe.“	③	PA	
Handlungs- und produktionsorientierter Umgang	- Sich in eine literarische Figur hineinversetzen, ihre Beweggründe erkennen und beschreiben	„Was könnte Ada durch den Kopf gehen?“ „Wovon träumt sie?“	③	EA	14
Umgang mit Texten und Medien	- Auseinandersetzung mit den Buchtiteln (englisch – deutsch) Eigene Deutungen finden, mit einer Textstelle belegen	Überlege in deiner Partnergruppe: „Warum hat die Autorin diesen Titel gewählt?“	②	PA	15
	- Gefühle in inhaltliche Situationen einbinden, unter Einbeziehung eigener Vorstellungen	„Beschreibt die Gefühle, die ihr nachvollziehen könnt.“	③		
	- Interpretation der unterschiedlichen Buchtitel; Diskussion	Diskutiert im Plenum unter folgenden Gesichtspunkten ...“			
Handlungs- und produktionsorientierter Umgang	- Sich in eine literarische Figur hineinversetzen, ihre Beweggründe erkennen und beschreiben.	„Warum hat Ada diesen Entschluss gefasst?“	②	GA	16
	Arbeit am Placemat	„Arbeitet am Placemat.“	③	EA	
	- Textinhalt erfassen und in eine Skizze umsetzen	„Skizziere die äußeren Veränderungen.“			
	- Gefühle in inhaltliche Situationen einbinden	„Welches Gefühl kennzeichnet die Situation?“			
Umgang mit Texten	- Eine Situation reflektieren und mit Textverweisen belegen	„Notiert die Textstellen.“	①	PA	17
Reflexion über Sprache	- Analysieren sprachlicher Mittel	„Welche Adjektive kommen mehrfach vor?“	②	EA	
Produktionsorientiertes Schreiben	- Eine andere Perspektive einnehmen, einen inneren Monolog verfassen	„Versetze dich in Adas Lage.“	③		
Umgang mit Texten	- Beweggründe von Personen erkennen und beschreiben	„Beschreibt die Vorurteile und die Haltung gegenüber den Kindern bei deren Ankunft.“	①	EA	18
Handlungs- und produktionsorientierter Umgang	- Durch Gegenüberstellung versch. Lebensbedingungen Unterschiede erkennen	„Stellt verschiedene Lebensbedingungen einander gegenüber.“	②	PA	
	- Eine andere Perspektive einnehmen, Verfassen eines fiktiven Tagebucheintrags	„Stell dir vor, Miss Smith schreibt Tagebuch.“	③		
Umgang mit Texten	- Gefühle in inhaltliche Situationen einbinden und entsprechenden Aussagen zuordnen bzw. Satzanfänge vervollständigen	„Welche Gefühle löst das Pony aus?“ „Vervollständige.“	②	PA EA	19
	- Einen persönlichen Bezug zur inhaltlichen Situation herstellen	„Hast du auch ein Tier?“	③		

Umgang mit Texten und Medien	- Eine Situation reflektieren, versch. Perspektiven vergleichen - Reaktionen versch. Personen erkennen und beschreiben	<i>„Arbeitet paarweise im Leseteam.“</i> <i>„Beschreibt die Reaktionen.“</i>	③ ②	PA GA EA	20
Produktionsorientiertes Schreiben	- Eine andere Perspektive einnehmen, einen inneren Monolog verfassen	<i>„Lasst Ada und Miss Smith einen inneren Monolog führen.“</i>	③	PA	21
Reflexion über Sprache	- Analysieren sprachlicher Mittel	<i>„Was drückt der sprachliche Wechsel aus?“</i>		GA	
Umgang mit Texten	- Sich in eine literarische Figur hineinversetzen, ihre Beweggründe erkennen, Arbeit am Placemat	<i>„Erkennt, was in ihr vorgeht.“</i> <i>„Susan erklärt Ada ihre Gefühle.“ „Beschreibe.“</i>	③	GA EA	22
Produktionsorientiertes Schreiben	- Die Beziehung zwischen zwei Personen beschreiben - Verfassen eines fiktiven Briefes an die literarische Figur - Zentrale Inhalte eines Textes erschließen und belegen	<i>„Was würdest du Ada sagen?“</i> <i>„Woran könnt ihr die wachsende Zuneigung Susans erkennen?“</i>		PA	
Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien	- Sich in eine Situation hineinversetzen → Rollenspiel, Video - Über einen Textvergleich eine emotionale Lage beschreiben und deuten - Eine andere Perspektive einnehmen, Verfassen eines fiktiven Tagebucheintrags	<i>„Entwickelt ein Rollenspiel oder ein Video.“</i> <i>„Stellt zwei Texte einander gegenüber.“</i> <i>„Wie lässt sich Adas Panikattacke erklären?“</i> <i>„Was schreibt sie in ihr Tagebuch?“</i>	③	GA PA EA	23
Umgang mit Texten	- Textinhalt erfassen und stichpunktartig wiedergeben - Beweggründe einer Figur erkennen und mit Textstellen belegen - Bezüge zur eigenen Erfahrung herstellen und mit dem Handeln der literarischen Figuren vergleichen	<i>„Beschreibt den Tagesablauf.“</i> <i>„Welche Situationen beschreiben Susans Motive?“</i> <i>„Beschreibt, was Familienleben kennzeichnet und vergleicht.“</i>	① ② ③	EA PA	24
Produktionsorientiertes Schreiben	- Gefühle in inhaltliche Situationen einbinden - Eine emotionale Lage deuten und beschreiben - Verfassen eines fiktiven Tagebucheintrags	<i>„Was erlebt Ada hier?“</i> <i>„Susan weiß, was zu tun ist. Beschreibe.“</i> <i>„Wie sieht Susans Tagebucheintrag aus?“</i>	③	EA	25
Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien	- Über Textvergleiche die emotionale Situation erfassen und beschreiben - Texte im Vergleich gestaltend vorlesen und eine Hörszene erstellen - Eine Stellungnahme formulieren; die Emotionen beschreiben	<i>„Erkennst du einen Unterschied?“</i> <i>„Lest die Texte vor. Erstellt eine Tonaufnahme.“</i> <i>„Sprecht über die Wirkung.“</i>	③ ②	EA PA GA	26

Umgang mit Texten	- Zentrale Inhalte eines Textes erfassen und mit Textstellen belegen - Beweggründe der literarischen Figur erkennen und beschreiben - Textverständnis sichern durch Textvergleich	<i>„Suche die passenden Textstellen.“</i> <i>„Warum wollen Ada und Jamie Mam verlassen?“</i> <i>„Schau zurück.“</i>	② ③	EA	27
Handlungs- und produktions-orientierter, teils experimenteller Umgang mit Texten	- Textinhalt erschließen und zusammenfassend wiedergeben - Gedanken zu einem zentralen Inhalt als Rollenspiel darstellen - Reaktionen und Gefühle deuten und beschreiben - Durch darstellende Abstraktion erste Deutungen entwickeln	<i>„Fasst dieses Gespräch zusammen.“</i> <i>„Entwickelt ein Rollenspiel.“ Nehmt es als Video auf.“</i> <i>„Wie reagieren die beiden?“</i> <i>„Stellt Adas inneren und äußeren Zustand dar.“</i>	① ② ③	PA GA EA	28
Handlungs- und produktions-orientierter Umgang mit Texten und Medien	- Beziehungen zwischen literarischen Personen erkennen, visualisieren und erklären - → Beziehungsnetze lesen und erstellen - Beziehungsnetze als Standbild umsetzen	<i>„Erkläre, ...“</i> <i>„Erstelle weitere Beziehungsnetze“</i> <i>„Entwickelt Standbilder.“</i>	③	PA GA	29
Umgang mit Texten Produktionsorientiertes Schreiben	- Sich in eine literarische Figur hineinversetzen, ihre Beweggründe erkennen und beschreiben - Gefühle in inhaltliche Situationen einbinden und aus dem Gesamtzusammenhang deuten	<i>„Welche Wünsche hat Ada?“</i> <i>„Was meint Susan mit ihrer Aussage?“</i> <i>„Welche Wünsche könnte Susan haben?“</i>	③	GA EA PA	30
Umgang mit Texten	- Durch das Bilden von Antonymen die Bedeutung von Begriffen herausarbeiten	<i>„Löst das Gitterrätsel.“</i>	①/②	PA	31

Schülerinnen- und Schülerteil

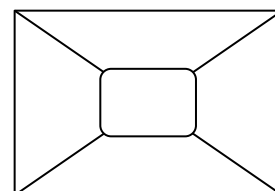
AB 1 Informationen zur Arbeit mit dem Buch

Umgang mit den Arbeitsblättern

- Richte dir einen **Lesebegleitordner** ein. (Schnellhefter, zusätzliche Schreibblätter A4, 2 x A3)
- Wähle neben den **Pflichtaufgaben** noch mindestens **fünf Wahlpflichtaufgaben (❖)** aus und bearbeite sie.
- **Erklärung:**
Bei der Aufgabenstellung „*Belege mit einer Textstelle*“ oder „*Notiere die Textstelle*“, sollst du die Textstelle wörtlich abschreiben, d. h. zitieren.

Arbeit am Placemat

- Ihr arbeitet in einer Vierergruppe.
- Ein DIN A3 Blatt wird wie folgt aufgeteilt. (→ Skizze)
- In die Mitte tragt ihr das Thema ein.
- Jeder schreibt seine Gedanken zum Thema in eines der Felder. Verwendet unterschiedliche Stiftfarben.
- Tauscht euch über das Geschriebene mündlich untereinander aus.
- Auf eine Karte wird ein gemeinsames Fazit notiert.
- Tragt das Fazit dann auf eurem AB ein.



Lesestrategien

- Bevor du das Buch liest, lege dir farbige Stifte, Post-its, und ein Notizheft (A4) bereit.
- Bildet zu viert ein „**Leseteam**“, in dem ihr euch austauschen könnt. Richtet innerhalb dieses Teams Teilgruppen zur **Partnerarbeit** ein. Jede Partnergruppe macht sich Notizen zu einer der beiden Hauptfiguren (Ada, Susan). Sprecht euch ab.
- **Markiere** Aussagen zum Verhalten und zur Gefühlswelt der von dir gewählten Person. Mache ggfs. Randnotizen. Verschiedene Farben erleichtern die Übersicht.
- **Versuche**, zu jedem Kapitel eine passende **Überschrift** zu finden. Schreibe direkt ins Buch oder in dein Notizheft oder auf ein Post-it.
- In dein Notizheft kannst du Besonderheiten oder Situationen, über die du sprechen möchtest, eintragen.
- Auch zur Vorbereitung eines Rollenspiels kannst du das Notizheft nutzen.

AB 2 Erster Eindruck

Nachdem du das Buch gelesen hast, hast du sicherlich viele neue Eindrücke, Gefühle und Fragen entwickelt.



1. Beschreibe kurz den ersten Eindruck, den du von „deiner“ Hauptfigur gewonnen hast.
(Stichworte)

2. Wie ist es dir während der Lektüre emotional gegangen?
Beschreibe. Die Fragen im Kasten können dich unterstützen.

- Was hat dich am stärksten berührt?
- Was hast du bewundert?
- Was konntest du nicht verstehen?
- Was hat dir Hoffnung gemacht?



2. Tauscht euch im Leseteam über eure Eindrücke und Gefühle aus.



- 3.a) Informiert euch arbeitsteilig im Internet anhand folgender **Leitfragen** über die Situation, in der sich England zu Beginn des 2. Weltkriegs befand. Schreibt in euer Notizheft.

- Wie sahen Hitlers Planungen in Bezug auf England 1939/40 aus?
- Warum sollten alle Kinder aus London evakuiert werden?
- Wohin wurden Ada und Jamie gebracht? Schaut euch die Lage auf der Landkarte an.
- War Hitlers Strategie erfolgreich?

- b) Sprecht über eure Recherche im Plenum und erstellt ein Plakat für die Klasse.

- c) Befragt auch die KI und vergleicht die Angaben.

www.Bundesarchiv.de -> Die Luftschlacht um England -> Einführung Informationen -> The Battle of Britain
www.wikipedia.org/wiki/The_Blitz
www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/luftschlacht-um-england-194041

AB 3 London – Sommer 1939 (1) Kap. 1-2

In den ersten Kapiteln werden die Gewalthandlungen der Mutter sehr drastisch beschrieben. Gewalt kommt hier in den unterschiedlichsten Formen vor.



1. **Notiere** die Textauszüge, die das Gewaltverhalten der Mutter **belegen**.
Ordne dann die verschiedenen Formen von Gewalt zu. → *Wörterpool*

(S. 7) Mam schlug zu _____

(S. 10 u.) _____

(S. 10 u.) _____

(S. 18) _____

(S. 18) _____

2. Ada kennt nur diese negativen Gefühle. Wähle drei dieser Negativ-Gefühle und stelle ihnen positive Gefühle gegenüber. So wird noch deutlicher, wie Ada sich fühlen muss.

3. Finde auf S. 19 eine Situation, in der die Übermacht der Mutter besonders deutlich wird. Beschreibe mit deinen Worten.

WÖRTERPOOL:

Bestrafung Verachtung Brutalität Drohung Schläge Hass Erniedrigung Lieblosigkeit

AB 4 London – Sommer 1939 (2)



4. Was könnte Ada in den Momenten der Gewalt durch den Kopf gehen?



Da Jamie immer häufiger mit seinen Freunden unterwegs ist, fühlt sich Ada wie im Gefängnis.

5. Die Angst, so lange ohne Jamie zu sein, lässt sie sehr aggressiv gegen ihren Bruder reagieren. Beschreibe die Situation auf S. 12 mit deinen Worten.

Als sie merkt, was sie getan hat, ist sie entsetzt über ihre Reaktion. Sie fasst den Entschluss, sich heimlich das Laufen beizubringen, in der Hoffnung ihre Situation dadurch zu verbessern.

6. Welche Veränderungen stellt Ada sich vor, wenn sie laufen kann? Wovon träumt sie?
(Lies noch einmal auf S. 16 nach.)

AB 5 Buchtitel

Der englische Titel des Buches lautet: **The war that saved my life.**

Übersetze: _____



1. Warum hat die Autorin im Original diesen Titel gewählt? Ist das nicht ein Widerspruch? Arbeitet innerhalb des Leseteams in zwei arbeitsteiligen Partnergruppen.

Gr. A Beschreibt die Gefühle, die ihr mit Krieg verbindet. (Stichpunkte)

Gr. B Beschreibt Adas Gefühle, die ihr Leben mit Mam bestimmen. (Stichpunkte)



2. Tauscht euch innerhalb des Leseteams aus und notiert auch die Ergebnisse der zweiten Gruppe. Vergleicht.
Versucht nun, Frage 1 zu beantworten.



3. Am Ende des 3. Kapitels macht Ada eine Aussage, die dem englischen Buchtitel inhaltlich entspricht. **Notiere.**

Der englische Originaltitel und der Titel der deutschen Übersetzung sind sehr unterschiedlich.



4. Sprecht darüber im **Plenum** unter den Gesichtspunkten: „**Äußere und innere Freiheit.**“

AB 6 Aufbruch ins Ungewisse Kap. 2-4

Du und ich, wir gehen zusammen weg von hier. (S. 21)



1. Warum hat Ada entschieden, zusammen mit Jamie in die Evakuierung zu gehen?
Arbeitet am **Placemat**. Notiert hier das Fazit.

Mit der Zugfahrt öffnet sich für Ada eine ganz neue Welt. (S. 30-33)



1.  a) Skizziere die äußeren Veränderungen. (Zeichne oder schreibe in die Fenster)

Blick aus dem Fenster in London

Blick aus dem Zugfenster

- b) Welches Gefühl kennzeichnet die jeweilige Situation?



2. Was wird Ada auf dieser Zugfahrt bewusst? Beschreibe.

3. Welches Ziel hat Ada, als sie aus dem Zugfenster ein Mädchen auf einem Pony sieht? (S. 32-33)

AB 7 Auf dem Land (1) Kap. 5-10

Nachdem Miss Smith die Kinder zunächst in ein dunkles und bedrückendes Wohnzimmer geführt hat, erwartet die Kinder im oberen Bereich ein Badezimmer, das eine ganz andere Atmosphäre ausstrahlt.



1. **Notiert** die Textstellen, die diese andere Atmosphäre beschreiben.

S. 46 _____

S. 47 _____

S. 48 _____

S. 50 _____

2. Welche Adjektive wiederholt die Autorin dabei mehrfach und was will sie damit ausdrücken?



3. Ada fasst die Wirkung dieser Atmosphäre in drei kurzen Sätzen zusammen. **Notiere.** (S. 65)

4. Versetze dich in Adas Lage und lass sie einen **inneren Monolog** führen.

Innerer Monolog

- Die Figur führt ein Gespräch mit sich selbst.
- Sie kann Ängste, Wünsche, Hoffnungen äußern.
- Sie kann sich Fragen stellen, Entscheidungen treffen, Ziele formulieren.
- Sie kann Gefühle benennen, die sie sich sonst nicht traut, offen auszusprechen.

AB 8 Auf dem Land (2)

-  5. Die Familien auf dem Land nehmen die Kinder nicht unbedingt freiwillig auf. Sie haben viele Vorurteile gegenüber den Stadtkindern. Beschreibe. (S. 37)

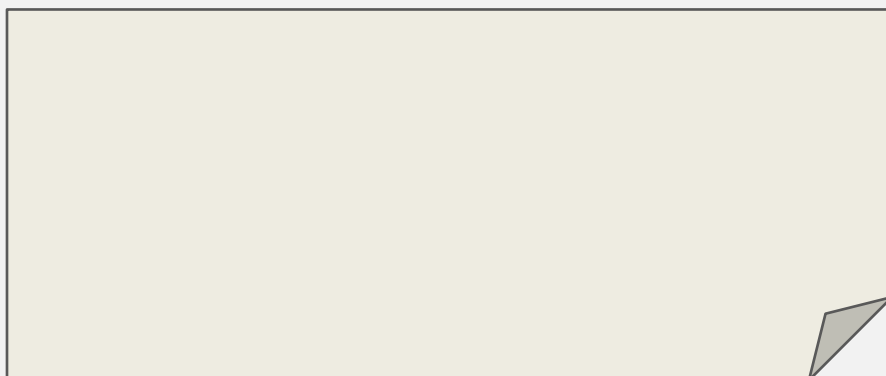
-  6. Auch Miss Smith zeigt zunächst eine ablehnende Haltung. Was sagt sie? Nehmt eure Notizen zu Hilfe.

-  7.  Was verändert sich für die Kinder? Stellt gegenüber.

London	Auf dem Land

-  8. **Notiere** die Textstelle, die Adas Gefühl am ersten Morgen auf dem Land beschreibt. (S. 51)

9. Stell dir vor, Miss Smith schreibt **Tagebuch**. Was würde sie für den heutigen Tag eintragen?



Tagebuch schreiben

- Die Figur blickt auf das Geschehene zurück.
- Sie beschreibt ihre Gedanken und Gefühle.
- Sie versucht, die Reaktion der anderen Figuren einzuordnen.

AB 9 Das Jahr, in dem ich leben lernte (1)

Mit der Einquartierung beginnt für Ada ein völlig neuer Lebensabschnitt.
Am Beginn dieses Weges steht ein besonderes Pony.



1. a) Welche Gefühle löst dieses Pony in Ada aus? Beschreibt mit euren Worten. (S. 52 /53)

- b) Man könnte sagen, das Pony ist ein Symbol für _____



2. a) Ada erklärt, was sie tat, wenn es ihr bei Mam richtig schlecht ging. **Vervollständige:** (S. 19)

Wenn alles richtig schlimm wurde _____

- b) Seit sie Butter hat, ist es anders. (S. 57)

Statt an _____

3. ♦ Warum ist es einfacher, Zutrauen zu einem Tier zu finden als zu einem Menschen?

4. ♦ Hast du auch ein Tier? Was bedeutet es dir?

AB 10 Das Jahr, in dem ich leben lernte (2)

Nicht nur für die Kinder beginnt mit der Einquartierung ein völlig neuer Lebensabschnitt. Auch für Miss Smith ändert sich vieles.



5. Arbeitet paarweise im Leseteam. Beschreibt die Veränderungen.

Gr. A Miss Smith

Gr. B Die Kinder



6. Tragt eure Ergebnisse in der Lesegruppe zusammen und vergleicht. Gibt es eine Schnittmenge?

Ada merkt, dass die Menschen, denen sie auf dem Land begegnet, ganz anders auf ihren „schrecklichen Fuß“ reagieren, als ihre Mutter immer behauptet hat.



7. Beschreibt die Reaktionen einiger Dorfbewohner (z. B. Miss Smith, Arzt, Grimes, Margret).



8. Sprecht im **Plenum** über die unterschiedlichen Verhaltensweisen.

AB 11 Distanz und Nähe (1)

Und dann legte sie ihren Arm um mich und zog mich zu sich. . . . Mich von ihr berühren zu lassen war ein seltsames Gefühl. Aber ich zog mich nicht in meinen Kopf zurück. Ich saß einfach auf dem Sofa im Arm von Miss Smith, spürte Jamies Atem an meiner Schulter und betrachtete das flackernde Kaminfeuer. Ich blieb da, wo ich war, hier in diesem Zimmer, und eine halbe Stunde bewegte sich niemand. Jamie schlief ein, und Miss Smith und ich wir saßen einfach so da, ohne ein Wort zu sagen, . . . (S. 149/150)

Was mag Ada und Miss Smith jetzt wohl durch den Kopf gehen?



1. Arbeitet in der Gruppe in arbeitsteiliger PA. Lasst die beiden einen **inneren Monolog** führen.



2. Vergleicht in der Gruppe die Monologe. Was stellt ihr fest?

Ada und Miss Smith beginnen zunehmend persönliche Gespräche zu führen.

Ab S. 166 spricht Ada nicht mehr von Miss Smith, sondern von Susan.



❖ Was bedeutet dieser sprachliche Wechsel?

AB 12 Distanz und Nähe (2)

Als Ada Susans Nähmaschine kaputt gemacht hat, wird deutlich, was immer wieder in ihr vorgeht. (S. 179-182)



1. Beschreibt. Ihr könnt auch Textbelege mit Seitenzahlen angeben.



2. Als Maggie und Ada kurz vor Weihnachten ausreiten, erklärt Ada Maggie ihre Gefühle. (S. 210)
Notiere die entsprechende Textstelle.



3.  Was würdest du Ada in dieser Situation sagen? Hättest du einen Ratschlag für sie?

Schreibe einen **Brief** an Ada.



4. Woran könnt ihr erkennen, dass die Kinder für Susan nicht mehr nur eine Pflicht sind?
Skizziert kurz ein paar typische Beispiele. Ihr findet sie in den Kapiteln 8; 18; 19.

AB 13 Heiligabend Kap. 30

An Heiligabend bekommt Ada von Susan ein selbstgenähtes Samtkleid geschenkt. (S. 223)



1. ❖ Entwickelt zu dieser Situation ein **Rollenspiel**. (S. 223-224)
Beginnt mit: „*Ich habe eine Überraschung für dich.*“

Macht euch zuerst Stichpunkte, spielt es dann durch,
überarbeitet es und nehmt es anschließend als **Video** auf.

- Ein **Rollenspiel** ist kein Rollenlesen.
- Formuliert mit euren Worten.
- Unterstützt mit Gestik und Mimik.
- Auch Gedanken kannst du ins Spiel mit einbeziehen.



2. Stelle gegenüber: Susans Aussage und die Worte von Mam, die Ada in ihrem Kopf hört. (S. 223)

Susan:

Mam:



3. Versucht nun Adas Panikattacke zu erklären. Arbeitet am **Placemat**.



4. Für Susan war Adas Reaktion sicher nicht vorhersehbar. Was schreibt sie in ihr **Tagebuch**?



5. Trefft euch im **Plenum** zur Präsentation des Videos und zur Diskussion der Arbeitsergebnisse.

AB 14 Wintertage Kap. 34

In Kapitel 34 erzählt Ada vom Alltagsleben im ersten Kriegswinter. Sie erlebt hier eine Normalität, die sie bis jetzt nicht kannte. (z. B. S. 246-248)



1. Beschreibe stichpunktartig wie ein typischer Alltag verläuft. (S. 246-248)

2. Welche beiden Situationen beschreiben Susans Sorge um Ada? (S. 247-248)



3. Können Susan, Jamie, Ada und Fred füreinander wie eine kleine Familie sein?
Arbeitet in arbeitsteiliger Partnerarbeit.

Gr. A Beschreibt in Stichpunkten,
was Familienleben kennzeichnet.

Familienleben

Gr. B Schaut, wie folgende Personen miteinander handeln, was sie füreinander tun.

Ada, Jamie, Susan, Fred

4. Vergleicht. Wie sieht eure Schlussfolgerung aus?



5. Sprecht darüber auch im **Plenum**.

AB 15 Der erste Luftangriff Kap. 38

Ich stand an der Tür des Unterstands [...] Ich konnte da nicht rein [...] Nicht in diese Schmerzen. [...] Ich spürte die Enge, das Eingesperrtsein, das Krabbeln der Schaben. Ich hörte wie Mam lachte, während ich schrie. [...] Eine panische Angst erfüllte mein Hirn. (S. 278)



1. Was erlebt Ada hier im Unterstand? Erkläre.

2. Susan weiß, was zu tun ist. Beschreibe.

3. Wofür ist die Wolldecke immer wieder ein Symbol? Erkläre.

4. Wie könnte Susans Tagebucheintrag für diesen besonderen Tag aussehen?

AB 16 Gefühlswelten



1. Lies die jeweils gegenüberstehenden Textausschnitte still für dich. Vergleiche. Beschreibe stichpunktartig die jeweilige Stimmung.

Das Kabuff war ein Hohlraum unter der Spüle. Da unten war es immer feucht und roch eklig. Aber schlimmer waren die Schaben. Solange ich die Biester sehen konnte, konnte ich sie mit einem Stück Papier zerdrücken und die Überreste aus dem Fenster werfen. Doch im Dunkeln unter der Spüle ging das nicht. Sie krabbelten in Scharen auf mir herum. Einmal war sogar eine in mein Ohr gekrochen. (S. 18)

Es war Juli, und die Welt war grün und schön. Ich ritt auf Butter über Wiesen mit wogendem Gras und hoch auf den Hügel, von wo ich aufs blaue Meer schauen konnte, das glitzernd im hellen Sonnenschein lag. Wilde Rosen wuchsen in den Hecken, die Luft war schwer von ihrem Duft. Ein kleiner Wind wehte, und ich fühlte mich oft vollkommen glücklich. (S. 281)

„Komm her, du Miststück,“ [...] Da schlug Mam zu. [Ich] flog nach vorn. Meine Krücken rutschten weg, ich fiel in den Dreck und schrammte mir die Hände auf. [...] Mir traten Tränen in die Augen. Ich hatte vergessen, wie es war, geschlagen zu werden. (S. 301)

„Susan!“, schrie er. [...] einen Moment später rannte sie schon auf uns zu. [...] und bevor ich wusste, wie mir geschah, hielt sie mich in ihren Armen, [...] Ich umarmte sie auch und drückte sie fest an mich. „Ach meine Lieben“, [...] Was für ein Wunder. Euch ist nichts passiert.“ (S. 323)



2.  **Lest** nun die Texte als Lesepaar nacheinander **gestaltend vor**. Erstellt eine **Tonaufnahme**.



3. Trefft euch im **Plenum**, präsentiert die Tonaufnahmen und sprecht über die Wirkung dieser Textausschnitte auf euch.

AB 17 Adas Stärke (1) Kap. 42-43

Seitdem Ada und Jamie wieder in London sind, merken sie, dass sich Mams demütigendes Verhalten nicht verändert hat.



1. Als die beiden am Abend im Bett liegen, spricht Ada mit Jamie über ihre eigenen Stärken. (S. 310) Beschreibe.

2. Den sachlichen Argumenten seiner Schwester stellt Jamie eine alles zusammenfassende emotionale Äußerung gegenüber, die Ada bestätigt. Schreibe die entsprechende **Textstelle** auf.

3. Warum wollen Ada und Jamie Mam endgültig verlassen? (S. 308-312)

4.  a) Schau zurück an den Anfang der Geschichte. Welche Situation drückte Mams Übermacht aus? Schreibe die **Textstelle** heraus. (S. 19 u.)

- b) Am Ende des 42. Kapitels beschreibt Ada selbst ihre Veränderung. Notiere diese **Textstelle**. (S. 310)

AB 18 Adas Stärke (2)

Nachdem Ada während Mams Abwesenheit die Geburtsurkunden gefunden hat, ist alles für die Flucht vorbereitet. Bevor die Mutter am Abend das Haus verlässt, sagt Ada ihr klar, wie sie Mams Beziehung zu ihren Kindern einordnet.



5. Fasst dieses Gespräch in Stichpunkten zusammen.



6. ♦ Entwickelt im Leseteam aus dem Gespräch zwischen Ada und Mam ein **Rollenspiel**. (S. 315-317)
Beschränkt euch auf die Kernaussagen. Unterstützt mit Körperhaltung, Gestik und Mimik.
Nehmt das Rollenspiel als **Video** auf.



7. Mams Reaktion ist für die Kinder eine emotionale Herausforderung. Wie reagieren die beiden?
Beschreibe mit deinen Worten. (S. 318)



8. ♦ Stellt euch vor, ihr solltet Adas äußeren und inneren Zustand zu verschiedenen Zeitpunkten ganz abstrakt mit Hilfe von Pappkartons darstellen.

- Nehmt dazu 4 größere Pappkartons. (Umklebt sie evtl. mit Packpapier.)
- Die Kartons sollen Adas jeweiligen körperlichen Zustand und ihre Gefühlslage widerspiegeln. (z. B. Beschaffenheit des Kartons, Lage, ...)

Folgende Zeitpunkte bieten sich an:

Ausgangssituation in London – Flucht aus London – Zeit auf dem Land – Trennung von Mam

- Wenn ihr euch über eine passende Darstellung verständigt habt, **fotografiert** die Szene.



9. Präsentation des Rollenspiels und der „Kartonszene“ im **Plenum**.

AB 19 Beziehungen

In dieser Geschichte geht es um zwischenmenschliche Beziehungen, um Nähe und Distanz.

Diese Beziehungen kann man z. B. mit Hilfe von **Beziehungsnetzen** darstellen.



1. Das folgende **Beziehungsnetz** beschreibt die Ausgangssituation zu Beginn der Geschichte. **Erkläre.**



Beziehungsnetz:

- Verschiedenfarbige Punkte bezeichnen die unterschiedlichen Personen.
- Über Pfeile, deren Richtung und Stärke, lassen sich Nähe und Distanz zwischen den Beteiligten sichtbar machen.



2. Erstellt nun zwei weitere **Beziehungsnetze** (folgende Figuren: Ada, Jamie, Susan, Maggie, Fred)

a) in den ersten Monaten auf dem Land

b) zum Ende der Geschichte (Ada, Jamie, Susan, Fred, Lady Thorton)

Legende:

Mam	
Ada	
Jamie	
...	



3. Entwickelt mit Hilfe dieser Beziehungsnetze **Standbilder**.
Fotografiert die „eingefrorene“ Fassung.



4. Auswertung der entstandenen Beziehungsnetze und Präsentation der Standbilder im **Plenum**.

AB 20 Wünsche für die Zukunft



1. Welche Wünsche hat Ada für ihre Zukunft?

Zählt in einer **Blitzlichtrunde** ihre Wünsche auf: Beginnt mit: Ich möchte ...

2. Welche dieser Wünsche sind eurer Meinung nach realistisch?

Arbeitet am **Placemat**.



3. Wie würde Adas Leben verlaufen, wenn sie nicht so willensstark und kämpferisch wäre?

4. Schon ganz früh erkennt Susan Adas Stärke. Sie formuliert es in einem Satz, den Ada zu diesem Zeitpunkt noch nicht einordnen kann. (S. 46) Notiere.

5. Zum Schluss sagt Susan zu Ada und Jamie: „Ihr habt mir das Leben gerettet, wirklich.“ (S. 328) Was meint sie damit?



6. Welche Wünsche könnte Susan für die Zukunft haben?



AB 21 Wörrerrätsel

In diesem Wörrerrätsel werden noch einmal die unterschiedlichen Gefühle aufgeführt, die Ada im letzten Jahr durchlebt hat.

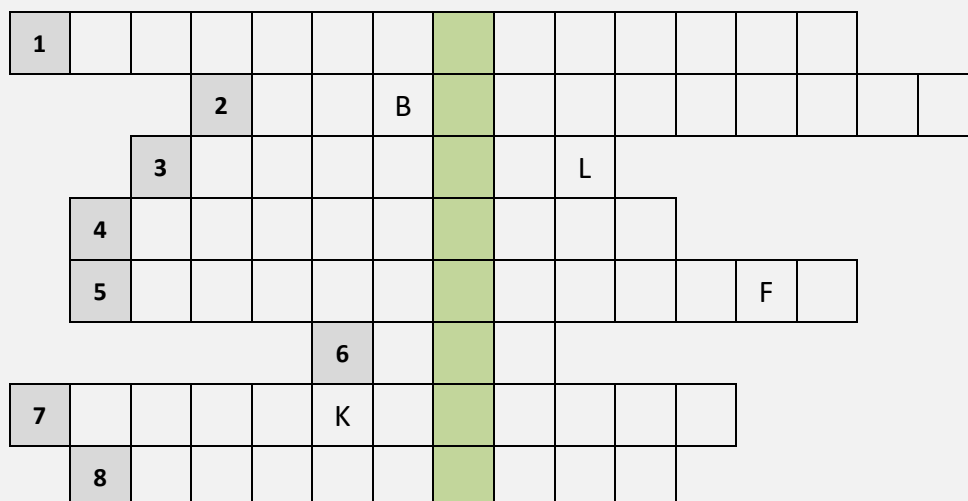


Tragt zu folgenden Begriffen jeweils ein **gegenteiliges** Wort ins Gitter ein.
Ihr findet es im Wörterpool.

1. Demütigung
2. Unsicherheit
3. Vertrauen
4. Gleichgültigkeit
5. Einsamkeit
6. Angst
7. Verachtung
8. Hass

WÖRTERPOOL

Respekt Liebe Zweifel Mut
Würde Mitgefühl Zuneigung
Wertschätzung Geborgenheit
Gemeinschaft Anerkennung



Das Lösungswort beschreibt das alles bestimmende Gefühl dieser Geschichte.

— — — — —

Material und Medien

Internet-Seiten

Informationsseiten für die Schüler

www.Bundesarchiv.de ->Die Luftschlacht um England ->Einführung Informationen-> The Battle of Britain.

[www.wikipedia.org/wiki/The Blitz](http://www.wikipedia.org/wiki/The_Blitz)

www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/luftschlacht-um-england-194041

Anhang zum Einstieg

Diese Aussagen sollten abwechselnd nacheinander präsentiert und vorgelesen werden. (z. B. Powerpoint)

Diese Geschichte ist eine Herausforderung ...

*Mam schlug zu, richtig fest.
Mein Kopf donnerte gegen das Stuhlbein,
kurz blitzten Sterne vor meinen Augen. (S. 7)*

*Du nutzlose Missgeburt.
Sie holte aus, wollte mir mit dem Handrücken
ins Gesicht schlagen. (S. 18)*

... aber auch eine Bereicherung

*Das Pony machte einen Schritt auf mich zu,
senkte den Kopf, schnüffelte an meinen
Händen und drückte seinen Hals an mich.
Ich umarmte es. (S. 52)*

*Jetzt nahm mich Susan in beide Arme. [...]
Ich versuche dir zu erklären, wie sehr ich mich
freue, dass du da bist. (S. 182/183)*

Diese Geschichte stellt Fürsorge, Vertrauen und Wertschätzung gegen Hass und Gewalt.

Rätsel-Lösung

W	E	R	T	S	C	H	Ä	T	Z	U	N	G		
			G	E	B	O	R	G	E	N	H	E	I	T
		Z	W	E	I	F	E	L						
	M	I	T	G	E	F	Ü	H	L					
	G	E	M	E	I	N	S	C	H	A	F	T		
					M	U	T							
A	N	E	R	K	E	N	N	U	N	G				
	Z	U	N	E	I	G	U	N	G					

Impressum



Kimberley Brubaker Bradley

Gras unter meinen Füßen

Wie ich lernte zu leben

Aus dem Englischen von Beate Schäfer

336 Seiten

11,00 [D]; 11,40 [A]; 15,40 CHR

ISBN: 978-3-423-62823-5

© 2026 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG, München

Alle Rechte vorbehalten

dtv

Reihe Hanser

Tumblingerstraße 21

80337 München

www.dtv.de

<http://www.dtv.de/lehrer>

Idee, Konzeption und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2026